



So wird das Gebäude des Bauvereins am Hoheellernweg einmal aussehen. Im Zentrum des Hauses ist ein Kommunikationsraum vorgesehen. BILDER: GRÄFE

# Neues Wohnen beim Bauverein in Leer

**PROJEKT** Die Genossenschaft errichtet für 1,9 Millionen Euro ein Kommunikationshaus

In dem Gebäude am Hoheellernweg in der Oststadt wird der Nachbarschaftsgedanke ganz groß geschrieben.

VON GERWIN GRÄFE

**LEER** - Dunkel hebt sich der eckige Rohbau gegen die Winterlandschaft ab. Am Hoheellernweg wird ein richtig dicker Brocken gebaut. 1,9 Millionen Euro lässt sich der Bauverein Leer das dreigeschossige Gebäude kosten.

Es ist nicht irgendein Neubau, sondern ein Gebäude, das zukünftigen Lebensformen Rechnung trägt. „Wenn man so will, handelt es sich um einen Prototyp für die nächsten Projekte“, kündigt Bauvereinschef Fritz Zitterich an. Das bedeutet: Kommunikation der Bewohner wird ganz groß geschrieben. Ein Slogan des Bauvereins lautet denn auch: Gemeinsam statt einsam.

Zentral im Mittelteil des

Gebäudes ist ein Kommunikationsraum vorgesehen, in dem sich die Bewohner des Hauses treffen können. „Der Raum steht für Geburtstagsfeiern, für ein gemeinsames Frühstück oder für Kaffeemittage zur Verfügung“, erläutert Zitterich das Vorhaben.

Der Bauverein setzt damit in dem Gebäude in kleinerem Kreis fort, was er bereits mit seinem Nachbarschaftstreff praktiziert, nämlich seine Mieter zu gemeinsamen Aktivitäten zu animieren.

13 Wohnungen sind in dem dreigeschossigen Haus in Nachbarschaft des Offiziersheims an der Papenburgstraße vorgesehen. Sie sind 60, 68 und 76 Quadratmetern groß. Die Warmmiete für die Wohnungen mit 60 Quadratmetern beträgt 430 Euro, die mit 68 Quadratmetern 480 Euro und die mit 76 Quadratmetern 540 Euro. „Im Vergleich zu anderen Anbietern ist das günstig“, findet Zitterich. Ausgestattet sind die Wohnungen mit ei-

ner Fußbodenheizung und Wintergärten.

Im Haus werden außerdem noch zwei Gästewohnungen und ein Büro für den Bauverein eingerichtet.

Die Nachfrage nach den 13 Wohnungen war enorm. Es wurde extra ein Vergabeausschuss gebildet. „Es lagen mehr als 40 Bewerbungen vor“, erzählt Zitterich. Die künftigen Bewohner – Ehepaare und Alleinstehende – sind alle jenseits der 60.

Im Mai soll das Gebäude fertig sein. Zitterich hat aber schon das nächste Gebäude im Blick. In der Von-Jhering-



Der Rohbau steht bereits. Spielt die Witterung mit, soll das Gebäude im Mai bezogen werden.

Straße soll im nächsten oder übernächsten Jahr ein Gebäude mit 14 Wohnungen entstehen, das genauso konzipiert ist. „Wir tragen damit der demografischen Entwicklung Rechnung, dass immer mehr ältere Menschen eine

ihrem Alter gemäße Wohnung benötigen“, sagt Zitterich.

Das bedeute nicht nur „Barrierefreiheit“, sondern auch gemeinsame Aktivitäten, um eine drohende Isolation zu vermeiden.